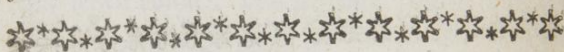


6. Daß Rusöl, und die Art dasselbige auf zweyerley Weise zu siedен.
7. Der Reibstein von Marmor, samt desselben Käufer, die Schwärze darauf zu reiben.
8. Wie man die Schwärze reiben solle.
9. Das Geschire mit dem Feuer samt dem Kost, die Kupferplatte darauf zu wärmen.
10. Wie man das Papier feuchten und nehmen solle.
11. Wie man die Kupferplatten einschwärzen soll.



Achtes Capitel.

Von den Tüchern oder Windeln.

Die Tücher müssen von einem weichen und gelinden Tuch seyn.

Es seynd auch Drucker, welche Tücher haben von einem reinen wöllen Tuch, welches sie gleich anfangs auf die Kupferplatte legen, hernach folgendes zwey oder drey von den andern.

Die besagten Tücher müssen noch End noch Saum haben.

Man muß derselben zwey- oder dreyerley Größe machen, nachdeme die Kupferplatten und das Papier ist, darauf man in Willens zu drucken.

Die

Diemeil dann vorgemeldte Bücher, indeme sie stetig zwischen den Rollen durchgeföhret, naß und hart werden, so istts vonnöthen, daß man sie auf den Abend von einander thue, darnach am Morgen, ehe sie gebrauchet werden, muß man dieselbige wiederum ein wenig reiben, daß sie gelind und weich werden; man muß unterdessen auch umwechseln, diejenige welche zu hart seynd, zu waschen, und den Leim, welcher sich aus dem genekten Papier darein gezogen, darvon zu thun.

Man muß auch mit einer guten Anzahl alter Lumpen versehen seyn, weil man derselbigen viel haben muß, zu demjenigen, was die Drucker Wischlumpen nennen.



Neuntes Capitel.

Wie man den Ball zu dem Einschwärzen verfertigen solle.

Der Ball wird von gutem leinen und gelinden Tuch, so aus Hanf gemacht, verfertiget; und so du des gemeldten Tuchs oder Leinwands genugsam hast, so must du dasselbige übereinander wickeln, wie ein Band von einem Ende eines Tuchs, je besser ist es; darnach nehe es fest mit einem doppelten starken Faden zusammen, durch und durch mit der Nadel gestochen und fest zusammen geheftet, also daß es ohngefehr drey Zoll dick und fünf Zoll lang werde.